

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 9.

Donnerstag, 9. Januar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Ausfall des Zykluskonzertes.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass das im Januar-Programm für Freitag dieser Woche angekündigte Zykluskonzert nicht stattfinden kann; es ist daher für 3 Uhr nachmittags Abonnementskonzert angesetzt.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Residenz-Theater.** Nach längerer Pause gelangt Donnerstag, abends 7/6 Uhr das fröhliche Spiel mit Gesang „Unter der blühenden Linde“ zur Aufführung und am Freitag 1/6 Uhr wird zu halben Preisen Sudermanns „Glück im Winkel“ gegeben. Samstag, nachmittags 1/3 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Blondelchen“ wiederholt und abends 1/6 Uhr geht in neuer Einstudierung der Schwank „Der Schlafwagenkontrolleur“ (le controleur des wagons-lits) von Alexander Bisson in Szene, der Sonntag abends 1/6 Uhr wiederholt wird. Am Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr (die Nachmittagsvorstellungen beginnen von jetzt an stets um 1/3 Uhr) wird der Schwank „Frauchen streikt“ aufgeführt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **wc. Feuerbestattungen** gab es im vergangenen Monat im hiesigen Krematorium 24. Von den Kremierten waren 9 männlichen, 15 weiblichen Geschlechtes; 16 waren evangelischen, 4 katholischen, 3 israelitischen und 1 altkatholischen Bekenntnisses. Im Mainzer Verbrennungs-Ofen wurde im Dezember ein Wiesbadener eingeschert.

— **wc. Bei Spaziergängen über Land** empfiehlt sich dringend die Mitnahme der Pässe. Ein Biebricher, welcher Erbenheim besucht, ist dort angehalten, und weil er keinen Ausweis mit sich führte, in Strafe genommen worden. Dasselbe ist in Schierstein kürzlich verschiedenen Fahrgästen der Strassenbahn aus Wiesbaden passiert.

— **Für zurückgehaltene Personen.** Sämtliche Personen, die in Wiesbaden ihren gesetzlichen Wohnsitz nicht haben, ausserhalb der durch die französischen Behörden besetzten Gebiete ansässig sind, jedoch durch die Sperre zurückgehalten wurden, müssen sich laut Bekanntmachung im Anzeigenteil in der Turnhalle, Luisenstrasse Nr. 28, einschreiben lassen.

Neues vom Tage.

— **Der künstliche Wurstarm.** Die erfindungsreiche Ersatzindustrie stellt jetzt, da es an Naturdärmen fehlt, künstliche Därme her. Unter anderem gibt es eine Kunstarmart, die im Innern ein Gerippe aus Naturseide hat und im übrigen aus einer präparierten Masse besteht, die entweder Fleisch selbst oder fleischähnlich ist. Der Darm wird durch Räuchern oder durch Bestreichen mit Fett und Wachs konserviert. Der „Prometheus“ hebt hervor, dass diese Kunstdärme den Vorzug hätten, sich den an der Luft allmählich etwas eintrocknenden Wurstmassen dauernd anzuschmiegen, so dass sich zwischen Haut und Wursthaut keine Luftbeulen bilden.

— **Ein Höhenflugrekord.** Auf dem Flugplatz Martlesham haben die britischen Offiziere Lang und Blowes mit einem englischen Doppeldecker eine Höhe von 9300 Meter erreicht und damit einen neuen Rekord aufgestellt. Dem einen der Offiziere sind beide Hände und die Ohren, dem anderen das Gesicht und die Finger einer Hand erfroren. Der Aufstieg bis zur erreichten Höhe dauerte 66 Minuten.

— **Graf Hertling,** der ehemalige Reichskanzler, ist in Ruhpolding in Bayern gestorben.

— **Prinz August Wilhelm in Privatdiensten.** Der frühere Prinz August Wilhelm von Preussen ist, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, in den Dienst der Benz-Automobil-Gesellschaft getreten.

— **15 000 Kellner** in Berliner Kaffees und Restaurants sind wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten. Wegen der Gefahr der Plünderung haben die grossen Betriebe geschlossen. In den Hotels werden nur die von auswärts zureisenden Gäste aufgenommen.

— **„Der Parvenu“** was er gewesen, was er geworden und was er wird, das war das Thema, über das Prof. Sombart in Berlin einen Vortrag hielt. Er behandelte das Problem des Parvenu als Problem unserer kulturellen Entwicklung, zeigte den Parvenu, wie er, der mächtig, weil reich, sich in den Kreis derer eindrängt, die reich, weil mächtig, und wie er in seinem beständigen Werden und Vergehen als Kulturfaktor zu bewerten ist. Vier Typen des Parvenus, in denen er als einzelner und bei geeigneter Gelegenheit auch in Masse auftritt, charakterisierte Sombart: den Typ des Goldgräbers, den des Staatsräubers, den des Monopolisten und endlich den des Speku-

lantens, und diese Typen des Parvenus äussern sich als Kulturfaktoren in ihrer Bedeutung für die Gesellschaftsbildung, als Verweltlicher, Entgeistiger des Lebens, als Träger der Daseinsauffassung, die keinen anderen Sinn des Lebens kennt als den des materiellen Genusses. So stellt er sich dar in der frühkapitalistischen Zeit von 1200 bis 1800 etwa, wo er sich selbst feudalisiert in den Kreis der grossen Herren eindringt, Formen und Stil dieses Kreises annimmt, als „Snob“ etwas scheinen möchte, was er nicht ist, und seinen literarischen Niederschlag findet in der Figur des „Bourgeois-Gentilhomme“. In der hochkapitalistischen Epoche des 19. Jahrhunderts gibt den Ton an der Bourgeois, der reichgewordene Bürger, der in einen Kreis tritt, der im Gegensatz zu der alten feudalen Gruppe keinen Stil hat, wo er nichts nachzuahmen hat, wo er auf sich selbst gestellt zum „Protzen“ in den verschiedenen Formen wird. Der Parvenu führt in die Bourgeoiskultur, die daher selbst sich oft parvenuhaft äussert. Eine dritte Periode beginnt; über sie kann noch kein Urteil gefällt, nur Vermutungen, Ausblicke können gegeben werden. Vielleicht werden antikapitalistische Ideale Einfluss auf die Gestaltung der Lebensführung gewinnen, die der Macht des Geldes Halt gebieten. Reichtum und der Träger der Reichtümer, der Parvenu, werden missachtet, dann verachtet werden und der Parvenu, der mit dem Kapitalismus gekommen ist, wird mit ihm vielleicht verschwinden.

Amtliche Veröffentlichungen.

Reise-Ausweise.

Bekanntmachung

- Mit der französischen Behörde ist folgendes vereinbart worden:
1. Wegen Reiseausweisen hat sich niemand direkt an irgend eine französische Behörde, sondern nur an die Stadt, und zwar ausschließlich an die dafür bestimmte Stelle in der Turnhalle, Luisenstrasse Nr. 28, zu wenden. Im Rathaus werden weder Anträge entgegengenommen, noch Auskünfte erteilt.
 2. Es ist zwischen der französischen Behörde und dem Magistrat vereinbart, dass diese beiden Stellen sich gegenseitig irgendwelche Leute direkt nicht zuweisen. Alle Gesuche sind in der Luisenstrasse 28 zu stellen und werden von der Stadt den französischen Behörden weitergeleitet.
 3. Anträge auf Reisen im besetzten Gebiet haben nur Aussicht auf Erfolg, wenn die Notwendigkeit nachgewiesen ist. Für „Besuche“ und ähnliche Reisen wird grundsätzlich keine Genehmigung erteilt. Die Anträge sind persönlich anzubringen. Für Reisen in das Gebiet der Brändenköpfe (Gölsch, Köln) ist



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 1/2 — 6 Uhr.)

Moderne Jackenkleider und Mäntel

werden gut und preiswert angefertigt, umgearbeitet

Gustav Fischer, Damenschneider,

Moritzstrasse 5.



Kinephon-Theater.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Fernspr. 140. —

Erst-Aufführung

Theodor Loos

in dem ausgezeichneten Drama

Das Wort der Sybille

nach einer Erzählung Napoleons des I. für den Film bearbeitet von Hans Land.

Hertas Erlebnisse

köstlicher Schwank mit der adeligen Anna Müller-Lincke

Spielzeit 3—8 1/2 Uhr.

Eigene Lichtanlage.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 9. Januar 1919

Unter der blühenden Linde.

Anfang 1/6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Thalia-Theater

Grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Eigene elektr. Lichtanlage

Spielzeit von 3 bis 8 1/2 Uhr

Auf Erholung

Lustspiel in 3 Akten mit Hansi Dege

Die Rachegöttin

Drama in 4 Akten

In der Hauptrolle:

Gerd Nissen.

Vergesst die hungernden

Vögel nicht!

